

Manual zur Identifikation von Funktionsverbgefügen und figurativen Ausdrücken in PP-Verb-Listen

Brigitte Krenn, OFAI, brigitte@oefai.at

28. Januar 2004

1 Kollokative versus nicht kollokative Wortkombinationen

Kollokative Wortkombinationen unterscheiden sich von nicht kollokativen oder arbiträren Wortkombinationen auf verschiedene Art und Weise:

- die bestimmenden Elemente (Kollokate) einer Kollokation sind lexikalisch selegiert , d.h.: bestimmte Wörter treten bevorzugt miteinander auf, zum Beispiel
 - (1) Jacke anziehen, Hut aufsetzen, Kette anlegen, zur Verfügung stellen
Um die Stärke von etwas auszudrücken werden, z.B., je nach Nomen unterschiedliche Adjektive benutzt:
 - (2) starker Tee, heisse Debatte. schwerer Konflikt
- viele kollokative Wortkombinationen sind in ihrer Morpho-Syntax bzw. Syntax eingeschränkt. Es heisst zum Beispiel *ins Rollen bringen* und nicht *in das* oder *in ein Rollen bringen*, oder *zu Felde ziehen* statt *zu Feld ziehen* wo im kollokativen Ausdruck die alte Flexionsform *Feld-e* erhalten geblieben ist im Gegensatz zur Verwendung des Nomens *Feld* in nicht kollokativen Kombinationen. Ebenso kann *Rollen* weder pronominalisiert werden *sie brachte die Affäre ins Rollen*, *das* (Relativpronomen) *ein endloses war* , noch kann auf *Rollen* ana- oder kataphorisch referiert werden.
- viele kollokative Wortkombinationen sind in ihrer Semantik eingeschränkt. Im Fall von Idiomen wird dem gesamten Ausdruck eine Semantik zugewiesen wird, z.B. *ins Gras beißen* in der Bedeutung 'sterben'. In anderen

Fällen ist die semantische Kompositionalität eingeschränkt, oder auch eine metaphorische Interpretation erforderlich, z.B. *am Herzen liegen* in der Bedeutung 'wichtig sein' – indem einem im übertragenen (metaphorischen) Sinne *etwas am Herzen liegt*.

- die Möglichkeiten der Modifikation sind eingeschränkt. *Ins Gras beißen* in der Lesart 'sterben' kann zum Beispiel nur als Ganzes modifiziert werden *unweigerlich beißen wir alle früher oder später ins Gras*. *Unweigerlich* und *früher oder später* modifizieren den gesamten Ausdruck *ins Gras beißen*; ebenso: *die Affäre kam schnell ins Rollen* und nicht **die Affäre kam ins schnelle Rollen*.

Es ist aber wichtig, sich zu vergegenwärtigen, daß nicht alle diese Merkmale auf jede Kollokation zutreffen. Lexikalische Kollokationen sind somit Grenzphänomene, die mehr oder weniger und auf unterschiedliche Weise mit den generativen Regeln der Sprache brechen.

Im Folgenden werden wir uns mit der Bestimmung zweier spezieller Klassen von Kollokationen, nämlich Funktionsverbgefügen und figurativen Ausdrücken, näher beschäftigen.

2 Funktionsverbgefüge

Funktionsverbgefüge (FVG) sind spezielle Verb-Objekt Kollokationen und setzen sich aus einem sogenannten prädikativen Nomen und einem Funktionsverb zusammen. Die Funktion eines FVG ist die eines Prädikates. Entsprechend können FVG oft mit einem Hauptverb paraphrasiert werden, z.B.: *zu Besuch kommen* \equiv *besuchen* (Hauptverb). Hier ist zu bemerken, daß das prädikative Nomen vom Hauptverb abgeleitet ist *besuchen* \rightarrow *Besuch*. Andere FVG können mittels einer Adjektiv-Kopula-Konstruktion paraphrasiert werden *in Kraft treten* \equiv *wirksam werden* (Adjektiv-Kopula). Einige FVGs sind aktive Paraphrasen von Passivkonstruktionen wie z.B. *zur Anwendung kommen* (FVG, aktiv) \equiv *angewandt werden* (Hauptverb, passiv).

Das **prädikative Nomen** ist ein abstraktes Nomen und bezeichnet eine Aktion, ein Ereignis oder einen Zustand. Es besitzt typischerweise einen Argumentrahmen, z.B.: *zu Besuch kommen* – *der Besuch (des X) (bei Y)*. Ein wesentlicher Aspekt von FVG ist, daß die Realisierung des Argumentrahmens im Vergleich zum Verb bzw. Nomen im FVG variiert, z.B. *besuchen* erfordert obligatorisch zwei Argumente: Besucher und Besuchte, beim Nomen *Besuch* sind die beiden Argumente des Verbes zwar angelegt, müssen aber syntaktisch nicht realisiert werden. In FVG *zu Besuch kommen* hingegen muss nur das Subjekt (Besucher) zwingend realisiert werden. Das Nomen kann sich mit einem oder mehreren ausgewählten (Funktions-)Verben verbinden. Semantisch trägt das prädikative

Nomen den Hauptanteil der Bedeutung zum gesamten FVG bei. So ist *zu Besuch kommen* in erster Linie ein Besuchenereignis und nur im weiteren Sinn ein Kommenereignis.

Funktionsverben sind Verben, die im Vergleich zu ihren Vollverbäquivalenten ihre Kernbedeutung aufgegeben oder verloren haben und vor allem Aktionsart und Kausativität ausdrücken. Es lassen sich eine Reihe von typischen Funktionsverben identifizieren, z.B.: *gehen, nehmen, setzen, sein, bleiben, lassen, kommen, bringen, stehen, stellen, geraten, etc.* Eine vollständige Aufzählung von Funktionsverben ist jedoch nicht möglich, da die Verwendung von Vollverben als Funktionsverben produktiv ist.

Wir unterscheiden 4 **Aktionsarten (AA)**: inchoativ (incho) drückt den Beginn eines Prozesses oder Zustandes aus, terminativ (termin) drückt das Ende eines Prozesses oder Zustandes aus, continuativ (contin) drückt die Fortdauer eines Prozesses oder Zustandes aus, und neutral (neut) zeigt den Zustand an, in dem weder Veränderung (incho, termin) noch Fortdauer (contin) ausgedrückt wird. Wie bereits erwähnt, wird AA in erster Linie durch das Funktionsverb ausgedrückt. AA kann aber auch mittels der Präposition in der kollokativen PP ausgedrückt werden. Siehe zum Beispiel Tabelle 1. Während die Verben *gehen, nehmen, setzen* eine Veränderung ausdrücken, geben die Präpositionen an, wie diese Veränderung interpretiert werden soll: – *in* steht für inchoativ und *außer* für terminativ.

PP mit prädikativem Nomen	Funktionsverben	AA	caus
in Betrieb	gehen,	incho	-
	nehmen	incho	+
	setzen,	incho	+
	sein,	neut	-
	bleiben,	contin	-
	lassen	contin	+
außer Betrieb	gehen	termin	-
	nehmen,	termin	+
	setzen,	termin	+
	sein,	neut	-
	bleiben,	contin	-
	lassen	contin	+

Tabelle 1: Variationen eines FVG

Kausativität erhöht die Argumentstruktur um ein Argument, den Verursacher. In den FVG Beispielen in Tabelle 1 finden wir folgende Verbaare, die einen Wechsel von kausativ (caus +) zu nicht kausativ (caus -) ausdrücken: {*nehmen, setzen*} versus *gehen* und *lassen* versus *bleiben*. Weitere Beispiele sind in Tabelle 2

zu finden: *setzen* versus $\{kommen, geraten, treten\}$, *bringen* versus *kommen* und *stellen* versus *stehen*.

Aus den Beispielen in den Tabellen 1 und 2 sehen wir auch, daß es einerseits FVG gibt, die eine Bandbreite von Aktionsart- und Kausativitätsvarianten bilden, und andererseits auch solche, die nur in einer einzigen Realisierung auftreten, wie z.B. *in Frage kommen*, *in Erscheinung treten*, *in Anspruch nehmen*.

Präp	Nomen	Verb	AA	caus
in	Kraft	treten	incho	-
in	Kraft	setzen	incho	+
außer	Kraft	treten	termin	-
außer	Kraft	setzen	termin	+
ins	Gespräch	kommen	incho	-
ins	Gespräch	bringen	incho	+
zur	Verfügung	stehen	neutral	-
zur	Verfügung	stellen	incho	+
in	Führung	gehen	incho	-
in	Führung	schießen	incho	-
in	Führung	bringen	incho	+
in	Führung	liegen	neutral	-
unter	Druck	geraten	incho	-
unter	Druck	kommen	incho	-
unter	Druck	setzen	incho	+
ins	Rollen	bringen	incho	+
ins	Rollen	kommen	incho	-
in	Frage	stellen	incho	+
in	Frage	stehen	neutral	-
in	Frage	kommen	neutral	-
zur	Auswahl	stehen	neutral	-
zur	Auswahl	stellen	incho	+
in	Erscheinung	treten	neutral	-
in	Vergessenheit	geraten	incho	-
in	Anspruch	nehmen	neutral	-

Tabelle 2: Weitere Beispiele für FVG

3 Figurative Ausdrücke

Unter figurativen Ausdrücken subsumieren wir im Folgenden figurative Ausdrücke im engeren Sinn wie *unter die Arme greifen*, *am Herzen liegen* und Idiome wie

ins Gras beißen.

Zur Erinnerung, **Idiome** sind semantisch nur mehr teilweise transparente oder auch völlig intransparente Wortkombinationen wie zum Beispiel *ins Gras beißen*, *auf Teufel komm raus*, *im Stich lassen*.

Figurative Ausdrücke zeichnen sich durch die bildhafte (figurative) Reinterpretation der Wortbedeutungen aus. Diese Bildhaftigkeit ist z.B. ganz klar ersichtlich in *jemandem unter die Arme greifen*, was bedeutet, dass jemandem bildhaft 'unter die Arme gegriffen', sprich 'geholfen' wird. Dasselbe gilt für *am Herzen liegen*, wo nicht irgendetwas jemandem tatsächlich lokal am Organ Herz liegt sondern im übertragenen Sinn 'ein wichtiges Anliegen ist'.

Eine grosse Gruppe von figurativen Ausdrücken wird mit Nomen, die Körperteile bezeichnen, gebildet. Siehe die folgenden Beispiele:

(3) Arm

- a. unter (die) Arme greifen

(4) Augen

- a. vor Augen {führen, halten}
- b. vor Augen liegen
- c. aus (den) Augen verlieren

(5) Beine, Füße

- a. auf (...) {Beine, Füße} stellen
- b. auf (...) {Beinen, Füßen } stehen

(6) Fersen

- a. auf (den) Fersen bleiben

(7) Finger

- a. auf (die) Finger schauen

(8) Gesicht

- a. ins Gesicht schreiben – etwas ist jemanden ins Gesicht geschrieben
- b. zu Gesicht stehen

(9) Hand

- a. in (die) Hand {bekommen, drücken, nehmen}
- b. aus (der) Hand geben

- c. auf (der) Hand liegen
- d. in (die) Hände fallen
- e. in (...) Hände kommen
- f. in (...) Händen liegen

(10) Haut

- a. unter (die) Haut gehen

(11) Herz

- a. ans Herz legen
- b. am Herzen liegen
- c. ins Herz schließen
- d. übers Herz bringen

(12) Kopf

- a. auf (den) Kopf fallen – er ist nicht auf den Kopf gefallen
- b. in (den) Kopf setzen
- c. auf (den) Kopf stellen

Eine anderes Beispiel von figurativen Ausdrücken sind PP-Verb-Kombinationen, die gebildet werden mit einem räumlichen Nomen und den Verben *stehen* und *stellen*. Die Verben drücken eine Alternation von nicht kausativ (*stehen*) und kausativ (*stellen*) aus.

- (13)
- a. im Mittelpunkt stehen
 - b. in den Mittelpunkt stellen

 - c. im Vordergrund stehen
 - d. in den Vordergrund stellen

 - e. im Zentrum stehen
 - f. ins Zentrum stellen

 - g. an der Spitze stehen
 - h. an die Spitze stellen

Weitere Beispiele für figurative Ausdrücke mit kausativen bzw. nicht kausativen Verben sind:

- (14) Programm
- a. auf dem Programm stehen (caus -)
 - b. auf das Programm setzen (caus +)
 - c. ins Programm nehmen (caus +)
- (15) Spielplan
- a. auf dem Spielplan stehen (caus -)
 - b. in den Spielplan aufnehmen (caus +)
- (16) Liste
- a. auf (...) Liste setzen (caus +)
 - b. in (...) Liste aufnehmen (caus +)
- (17)
- a. über (die) Runden {kommen, bringen} (caus -, caus +)
 - b. ins Spiel {kommen, bringen} (caus -, caus +)
 - c. in Aussicht {stellen, stehen} (caus +, caus -)
 - d. auf Eis {legen, liegen} (caus +, caus -)
- (18) Beispiele mit nur einer Variante (caus -):
- a. unter (die) Räder kommen
 - b. zum Zug kommen
 - c. im Regen stehen
 - d. auf (der) Stirne stehen – die Angst steht ihm auf der Stirne
- (19) Weitere Beispiele für figurative Ausdrücke. Zu beachten ist hier, daß nur das Verb figurativ interpretiert wird.
- a. ins Haus flattern
 - b. in den Müll wandern

Einige PP-Verb Kombinationen weisen sowohl Merkmale von Funktionsverb-gefügen, als auch von figurativen Ausdrücken auf, zum Beispiel:

- (20) am Anfang stehen
- (21) in den Anfängen stecken
- (22) vor der Auflösung stehen
- (23) in Kauf nehmen

(24) in Kraft treten

(25) zum Zug kommen

(26) zu Tode kommen

Anfang ist einerseits deverbale von *anfangen*, was für eine Interpretation des Beispiels (20) als FVG spricht. Andererseits hat *Anfang* eine räumliche Bedeutungskomponente, was für eine Interpretation als figurativer Ausdruck spricht. Da (20) mit *beginnen* paraphrasiert werden kann, annotieren wir die Wortkombination als FVG.

Der figurative Aspekt ist noch stärker bei der Wortkombination (21), in der auch das Verb *stecken* eine figurative Interpretation erfordert. Daher annotieren wir (21) als figurativen Ausdruck.

Das Beispiel (22) hat eine deutlich metaphorische Interpretation. *Auflösung* ist aber auch deverbale von *auflösen*, und *vor der Auflösung stehen* kann mittels *aufgelöst werden* paraphrasiert werden. Was wiederum für eine Interpretation als FVG spricht. Wir annotieren (22) als FVG. Was in diesem Falle aber eine willkürliche Entscheidung ist.

Eine ebenso willkürliche Entscheidung ist die Klassifikation der Wortkombinationen (23) bis (25) als FVG. Einerseits, können die Nomen in den besagten Wortkombinationen als deverbale bzw. deadjektivisch aufgefasst werden (*Kauf - kaufen*, *Kraft - kräftig*, *Zug - ziehen*), andererseits ist die semantische Transparenz der Wortkombinationen sehr eingeschränkt.

(26), hingegen, wird als FVG klassifiziert, weil die Wortkombination mittels *sterben*, was semantisch mit Tod eng zusammenhängt paraphrasiert werden kann.

4 Zusammenfassung

Der folgende Entscheidungsbaum soll zur Unterstützung der Entscheidung dienen, ob es sich bei einer gegebenen PP-Verb Kombination um ein Funktionsverbgefüge oder einen figurativen Ausdruck handelt. Bevor der Entscheidungsbaum angewendet werden kann, muß erst entschieden werden, ob es sich um eine kollokative, also lexikalische motivierte, Wortkombination handelt, oder Nomen und Verb allein aufgrund semantischer Kompositionskriterien miteinander verbunden sind. Für unsere konkreten Daten heisst das auch: Können wir anhand der in den Kapiteln 2 und 3 angeführten Kriterien ausschließen, daß wir ein Funktionsverbgefüge oder einen figurativen Ausdruck vor uns haben oder nicht. Wenn wir diesen Fall nicht ausschließen können, sind folgende Entscheidungen zu treffen:

- Handelt es sich um eine semantisch intransparente Wortkombination, wenn ja, wird sie als figurativer Ausdruck klassifiziert.

- Ist die Wortkombination semantisch zumindest teilweise transparent oder erfordert eine metaphorische Interpretation, muß untersucht werden, ob das Nomen deverbal, deadjekivisch ist. Wenn ja und wenn es den Hauptbedeutungsaspekt zum gesamten Ausdruck beiträgt, und das Verb als Funktionsverb eingestuft werden kann, handelt es sich um ein FVG.
- Wenn das Nomen zwar abstrakt ist, aber nicht die Hauptbedeutungskomponente beiträgt, und wenn eine metaphorische Lesart für den gesamten Ausdruck vorhanden ist, handelt es sich um einen figurativen Ausdruck. Dies gilt auch, wenn das Nomen konkret ist.

Abbildung 1 soll zur Unterstützung dienen.

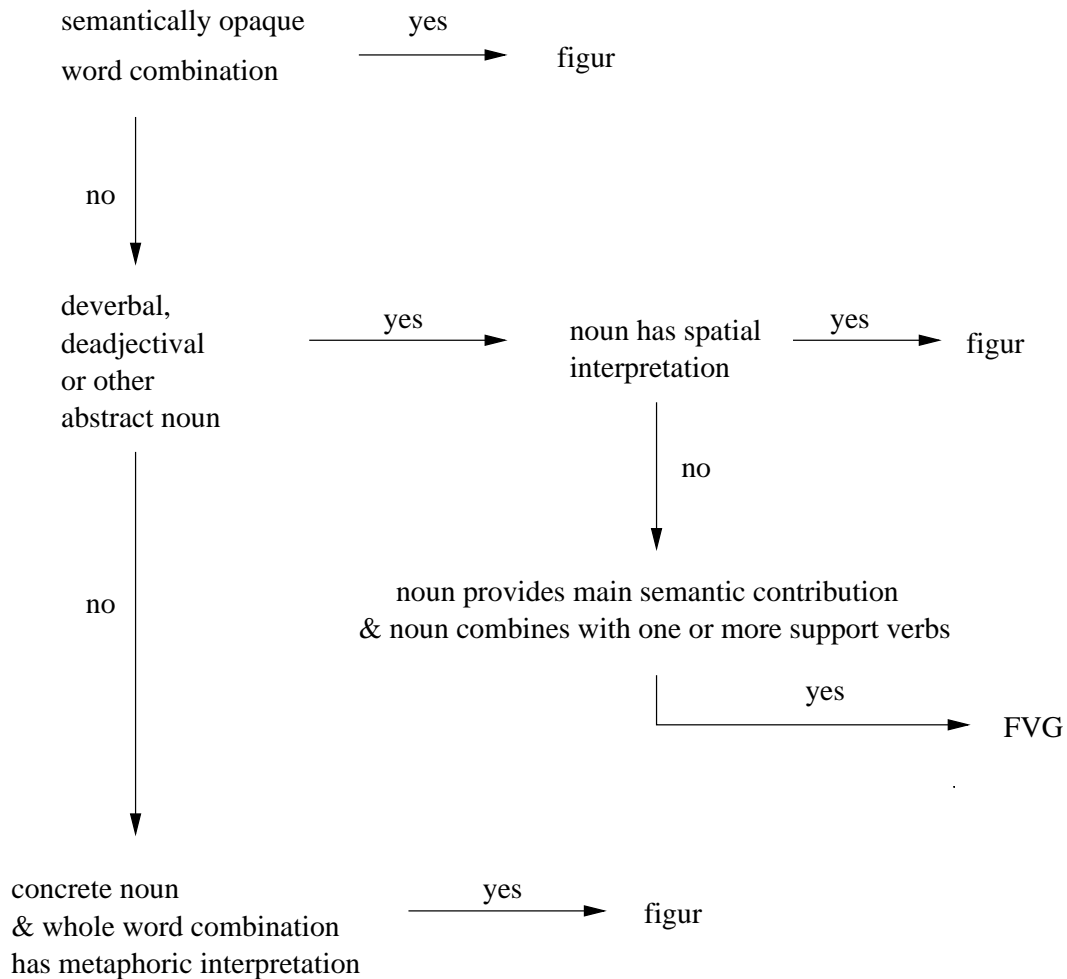


Abbildung 1: Entscheidungsbaum für figurative Ausdrücke versus FVG

5 Beispiele

Die folgenden Beispiele für PP-Verb Kombinationen und ihre Klassifizierung in figurative Ausdrücke (figur), Funktionsverbgefüge (FVG) und Andere (nil) sollen als Übungsbeispiele dienen.

PP-Verb Kombinationen	Klassifizierung
zur Verfügung stellen	FVG
um Uhr beginnen	nil
zur Verfügung stehen	FVG
bis Uhr öffnen	nil
ums Leben kommen	FVG
auf Programm stehen	figur
in Anspruch nehmen	FVG
im Mittelpunkt stehen	figur
auf Tagesordnung stehen	figur
in Frage stellen	FVG
in Kraft treten	FVG
in Frage kommen	FVG
im Vordergrund stehen	figur
zur Kenntnis nehmen	FVG
am Dienstag sagen	nil
am Montag sagen	nil
zu Ende gehen	FVG
in Griff bekommen	FVG
ins Leben rufen	FVG
auf Beine stellen	figur
in Kauf nehmen	FVG
auf Straße gehen	figur
am Montag mitteilen	nil
am Donnerstag sagen	nil
am Mittwoch sagen	nil
auf Seite lesen	nil
in Erklärung heißen	nil
am Dienstag mitteilen	nil
auf Seite zeigen	nil
am Freitag sagen	nil

PP-Verb Kombinationen	Klassifizierung
unter Tel. geben	nil
in Regionalausgabe erscheinen	nil
bis Uhr sehen	nil
an Stelle melden	nil
zur Kasse bitten	figur
in Stadtteil-rundschau erscheinen	nil
für Woche erscheinen	nil
zum Opfer fallen	FVG
bei Verhinderung nehmen	nil
über Bühne gehen	figur
am Mittwoch mitteilen	nil
von Jahren sterben	nil
in Verbindung setzen	FVG
in Betrieb nehmen	FVG
im Alter sterben	nil
zu Jahren verurteilen	nil
zu Wort melden	figur
nach Smogverordnung überschreiten	nil
unter Lupe nehmen	figur
auf Freizeitseite zeigen	nil
auf Freizeitseite lesen	nil
zu Hause bleiben	nil
im Anzeigenteil entnehmen	nil
im Anzeigenteil bitten	nil
am Samstag treffen	nil
unter Beweis stellen	FVG
in Grenzen halten	figur
in Aussicht stellen	FVG
in Auftrag geben	FVG
am Montag beginnen	nil
in Angriff nehmen	FVG
am Donnerstag mitteilen	nil
seit Jahren leben	nil
in Abendausgabe zeigen	nil
in Abendausgabe lesen	nil
am Samstag laden	nil
unter Druck setzen	FVG

PP-Verb Kombinationen	Klassifizierung
um Uhr eröffnen	nil
für Samstag laden	nil
am Sonntag geben	nil
zur Seite stehen	figur
zu Ergebnis kommen	FVG
um Uhr sehen	nil
an Spitze stehen	figur
mit Bau beginnen	nil
am Samstag veranstalten	nil
am Sonntag laden	nil
zum Vorsitzenden wählen	nil
um Uhr treffen	nil
auf Seite bitten	nil
am Freitag mitteilen	nil
in Gang setzen	FVG
auf Seite entnehmen	nil
auf Idee kommen	FVG
am Samstag finden	nil
zur Wehr setzen	FVG
um Hilfe bitten	nil
in Untersuchungshaft sitzen	figur
in Stadt geben	nil
für Sonntag laden	nil
in Tasche greifen	figur
auf Asyl bleiben	nil
zur Debatte stehen	FVG
in Szene setzen	FVG
am Sonntag sagen	nil
unter Arme greifen	figur
auf Platz stehen	figur
zu Wort kommen	figur
im Amt bleiben	figur
in Erscheinung treten	FVG